

212. Deutsch in Mexiko

1. Einführung
2. Deutschsprachige Gruppen in Mexiko
3. Deutschunterricht
4. Deutschlehrausbildung und Germanistikstudium
5. Fachverbände
6. Literatur in Auswahl

1. Einführung

Auch wenn in Mexiko über 60 indigene Sprachen gesprochen werden, wird der Bereich der öffentlichen Kommunikation fast ausschließlich vom Spanischen dominiert. Unter den Fremdsprachen hingegen genießt das Englische durch die vertieften Wirtschaftsbeziehungen mit den Nachbarn im angelsächsischen Norden eine unbestrittene Vorrangstellung. Daneben erfreut sich jedoch auch Deutsch einer beständigen und sogar anwachsenden Beliebtheit, was sicher nicht zuletzt auf die eindruckliche Präsenz deutscher Firmen in Mexiko zurückzuführen ist, sowie auf die Tatsache, dass Deutschland der drittgrößte Handelspartner Mexikos in der Welt und der größte innerhalb der Europäischen Union ist. Zugleich bewirkt die Steigerung des akademischen und kulturellen Austausches zwischen Mexiko und Deutschland, dass der Bereich Deutsch als Fremdsprache von einer spürbaren Dynamik geprägt ist. Insgesamt wird die Zahl der Deutschlerner vom mexikanischen Deutschlehrerverband inzwischen auf 40.000 bis 45.000 geschätzt, die von ca. 1.300 Lehrern unterrichtet werden (Dettmer 2007: 26).

2. Deutschsprachige Gruppen in Mexiko

Hauptsächlich im Norden des Landes gibt es zahlreiche mennonitische Siedlungen, in denen die allgemeine Umgangssprache das mennonitische Plautdietsch, eine Varietät des Niederpreußischen, ist. Bei den meisten dieser deutschstämmigen Gruppen wird zwar Hochdeutsch in den Schulen gelehrt und als offizielle Sprache für Amtsgeschäfte und in der Kirche verwendet, jedoch ist das allgemeine Niveau in der Standardsprache auf ein Mindestmaß gesunken. In jüngerer Zeit gibt es allerdings Bestrebungen einzelner fortschrittlicher Gemeinden, die Annäherung zur modernen hochdeutschen Sprache wieder zu suchen und das Deutschniveau zu heben. Besonders die Álvaro-Obregón-Oberschule in Blumenau nahe der Stadt Cuauhtémoc im Bundesstaat Chihuahua erfüllt hier eine Vorreiterrolle durch Curriculumreformen sowie Fortbildungs- und Kooperationsmaßnahmen mit deutschen Einrichtungen (Steffen 2008: 69–72). Mittlerweile hat sich das Hochdeutsche in der Gegend von Cuauhtémoc wieder als echte *High-Varietät* etabliert und wird in einigen Familien sogar als Umgangssprache gesprochen.

3. Deutschunterricht

3.1. Schulen

Bereits 1894 wurde das *Colegio Alemán Alexander von Humboldt* in Mexiko-Stadt gegründet. Heute wird die Deutsche Auslandsschule (DAS) der Hauptstadt von ca. 3.400 Schülern besucht, die sich mittlerweile auf drei Standorte, den Campus *Lomas Verdes* (1.129 Schüler), den Campus *Xochimilco* (1.397 Schüler) und den noch im Aufbau befindlichen Campus *La Herradura* (825 Schüler), verteilen (derzeit insg. 100 aus Deutschland stammende Lehrkräfte, 220 mexikanische Lehrkräfte). Zudem gibt es eine DAS in Puebla (1.436 Schüler) und eine weitere in Guadalajara (961 Schüler). Insgesamt beläuft sich die Zahl der Auslandsdienstlehrkräfte auf 47, die der Bundesprogrammlehrkräfte auf 17. Bis auf die deutsche Schule in Guadalajara besteht an allen DAS die Möglichkeit, neben dem mexikanischen Abschluss (CCH) auch das Abitur zu machen. Am *Colegio Suizo* mit insg. drei Zweigstellen (Mexiko-Stadt, Cuernavaca, Querétaro) besteht die Möglichkeit, die Prüfung zum Sprachdiplom I und II der KMK abzulegen. Neben diesen etablierten Auslandsschulen haben mittlerweile das *Colegio Alemán Cuauhtémoc Hank* in Tijuana, Baja California Norte, sowie die oben erwähnte Mennonitenschule *Escuela Álvaro Obregón* in Blumenau, Chihuahua, den Status von DSD-Schulen erlangt. Darüber hinaus hat besonders die vom Auswärtigen Amt ins Leben gerufene Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ für Dynamik bei der Förderung von Deutsch an mexikanischen Schulen gesorgt. Zu den im Rahmen der Initiative geförderten Partnerschulen gehören bislang die *Escuela Nacional Preparatoria* (ENP) der UNAM in Mexiko-Stadt, zwei *Preparatorias* der Universität Guadalajara (UdeG), das *Instituto para Formación y Desarrollo Volkswagen* in Puebla und die Mennonitenschule *La Esperanza* im Bundesstaat Chihuahua.

3.2. Goethe-Institute und andere Sprachlehrinstitute

Es gibt in Mexiko zwei Goethe-Institute, eines in der Hauptstadt und eines in Guadalajara. Das GI Mexiko-Stadt verfügt über fünf Stellen für Entsandte und 41 Ortslehrkräfte, einschließlich der Sprachlehrer. Die Zahl der eingeschriebenen Deutschlerner hat in den letzten fünf Jahren abgenommen. Dies liegt jedoch nicht an einem schwindenden Interesse an Deutsch, sondern an der steigenden Zahl konkurrierender kommerzieller Anbieter, zu denen in zunehmendem Maße auch die Universitäten gehören. Das GI Guadalajara bietet zur Zeit des Verfassens dieses Artikels keinen Sprachunterricht an, da für diesen Zweck erst ein neues geeignetes, d. h. erdbebensicheres, Gebäude gefunden werden muss. Die Kulturarbeit wird jedoch ununterbrochen fortgesetzt.

Neben den Goethe-Instituten gibt es noch zwei lokale Kulturgesellschaften in Monterrey und San Luis Potosí, die Deutschunterricht anbieten. Im zum Volkswagenwerk gehörenden *Centro de Idiomas Volkswagen* wird Deutsch in mittlerweile fünf Zweigniederlassungen in Puebla unterrichtet (insg. knapp 2.000 Schüler, 45 Lehrkräfte, Zahlen nach Dettmer 2008: 60).

3.3. Deutsch an Universitäten

Bot eine Vielzahl der Universitäten in der Vergangenheit fast ausschließlich Englischunterricht an, so hat in den vergangenen Jahren auch an den privaten Hochschulen eine Erweiterung des Sprachkursangebots auch um Deutschunterricht stattgefunden. Bezogen auf Studierendenzahl, Frequenz der Kurse und Dauer der Sprachausbildung gibt es folgende Schwerpunkte (Zahlen nach Dettmer 2008, wenn nicht anders erwähnt): Mexiko-Stadt: *Centro de Enseñanza de Lenguas Extranjeras* (CELE), *Universidad Nacional Autónoma de México* (UNAM), Semester 2009/02: 732 eingeschriebene Deutschlerner; die Nachfrage ist deutlich größer, ein DAAD-Lektorat und ein österreichisches Lektorat, angestrebtes Sprachniveau ist C1; Campus *FES Acatlán* (zur UNAM gehörig): ca. 1.100 Deutschlerner pro Semester, ein DAAD-Lektorat, eine Sprachassistentin, bis Mittelstufe; *Centro de Lenguas Extranjeras* (CENLEX) *Zacatenco* und *CENLEX Santo Tomás* des *Instituto Politécnico Nacional* (IPN): je ca. 400 Schüler, bis Zertifikat Deutsch; Campus *Azcapotzalco* der *Universidad Autónoma Metropolitana* (UAM): ca. 150 Schüler. Guadalajara: *Departamento de Lenguas Modernas* der *Universidad de Guadalajara* (UdeG), ca. 150 Deutschlerner, 10 Lehrer, ein DAAD-Lektorat, ein DAAD-Ortskraftlektorat, ein österreichisches Lektorat, bis Mittelstufe (pers. Mitteilung Gräfe), Monterrey: *Facultad de Filosofía y Letras* der *Universidad Autónoma de Nuevo León* (UANL), ca. 500 Lerner, 12 Lehrer, ein DAAD-Lektorat, eine Sprachassistentin; *Benemérita Universidad Autónoma de Puebla* (BUAP), ca. 550 Schüler und 15 Lehrer an drei verschiedenen Einrichtungen; *Universidad Autónoma de Chiapas* (UNACH), Tuxtla Gutiérrez, ca. 130 Schüler, 5 Lehrer; *Centro de Idiomas* der *Universidad Veracruzana* in Xalapa, ca. 200 Schüler. Daneben gibt es noch an folgenden weiteren Universitäten größere Deutschabteilungen: Mexicali, La Paz, Morelia, Querétaro, Villahermosa. Insgesamt schätzt das Goethe-Institut die Zahl der Deutschlerner an Universitäten auf 12.000, die der Lehrkräfte auf 400 (Dettmer 2008: 58). Fandrych (2001: 1440) identifiziert in seinem Überblicksartikel zu DaF in Mexiko folgende Probleme: „Allgemein leidet der Deutschunterricht an den meisten Institutionen an den niedrigen Gehältern der Lehrenden, den fehlenden Planstellen (meist wird auf Honorarbasis gearbeitet), an der daraus resultierenden Arbeitsüberlastung der Lehrenden und den in den Großstädten schwierigen Arbeitsbedingungen, was zu großer Fluktuation im Lehrpersonal führt.“ Zehn Jahre später hat sich an dieser Situation noch wenig geändert, auch wenn mittlerweile gewisse Anstrengungen zur Professionalisierung der Ausbildung unternommen werden (siehe 4.), die in der Zukunft zur Aufwertung des Lehrberufs und zur Verbesserung der Arbeitssituation der Deutschlehrer in Mexiko führen könnten. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg.

4. Deutschlehrausbildung und Germanistikstudium

Das CELE der UNAM bietet eine Deutschlehrausbildung (*Curso de Formación de Profesores*, eröffnet 1978, Deutsch seit 1979) an. Der zweisemestrige Kurs behandelt sowohl theoretisch-linguistische Themen als auch praktische Aspekte des Fremdsprachenlehrens.

An der *Facultad de Estudios Superiores* (FES) Acatlán der UNAM gibt es seit 2004 die Möglichkeit, ein grundständiges Studium in der *Licenciatura en Enseñanza de Len-*

guas mit der Spezialisierung für Deutsch zu belegen. Der Studiengang ist als Fernstudium konzipiert, das in acht Semestern absolviert werden kann.

Mit dem Wintersemester 2008/09 hat ein gemeinsamer Masterstudiengang in Deutsch als Fremdsprache der Universität Guadalajara mit dem Herder-Institut der Universität Leipzig begonnen. Schwerpunkte der zweijährigen Ausbildung, die jeweils zur Hälfte an beiden Hochschulen absolviert wird, sind kontrastive Fragestellungen sowie Aspekte des sprachlich-kulturellen Kontakts zwischen der deutsch- und der spanischsprachigen Welt.

Die einzige Variante des Germanistikstudiums in Mexiko stellt das 1955 eingerichtete achtsemestrige grundständige Studium „Letras Alemanas“ an der philosophischen Fakultät der UNAM dar. Das Studium besteht aus einem Pflichtprogramm in deutscher Literaturwissenschaft, welches durch Wahlpflichtkurse in Linguistik, europäischer Geschichte und Kultur sowie mexikanischer Literatur- und Kulturgeschichte ergänzt wird (Rall 2002: 92). Im Hauptstudium (Semester 5–8) ist eine Spezialisierung in Übersetzung, Literaturwissenschaft oder Didaktik möglich.

5. Fachverbände

Die wichtigste Körperschaft der Deutschlehrer in Mexiko stellt der 1992 gegründete mexikanische Deutschlehrerverband (*Asociación Mexicana de Profesores de Alemán*, AMPAL) dar. Ihm gehören ca. 150 Mitglieder an. Zu den Zielen des Verbandes zählen die Förderung von Lehre und Forschung im Bereich Deutsch als Fremdsprache in Mexiko und die Vernetzung der Deutschlehrer in Mexiko untereinander sowie mit ähnlichen Organisationen im Ausland. Dazu organisiert AMPAL im jährlichen Wechsel Fachtagungen (*Jornadas AMPAL*) und Deutschlehrtreffen (*Encuentros AMPAL*), die der Fortbildung und dem kollegialen Austausch dienen sollen.

6. Literatur in Auswahl

Dettmer, Martin

- 2008 Deutsch lehren in Mexiko – ein aktueller Überblick. In: *Memorias del VII Encuentro AMPAL, Universidad de Guanajuato, Escuela de Idiomas, 3 al 6 de mayo de 2005*, 57–63. Mexiko-Stadt: AMPAL.

Dettmer, Martin

- 2007 El alemán en México analizado por la Asociación Mexicana de Profesores de Alemán. In: *El idioma alemán en México. Medio de enlace, oportunidades y prestigio*, 25–28. Mexiko-Stadt: AMPAL.

Fandrych, Christian

- 2001 Deutschunterricht und Germanistikstudium in Mexiko. In: Gerhard Helbig, Lutz Götze, Gert Henrici und Hans Krumm (Hg.), *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*, 1438–1445. Band 2. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 19.1–2.) Berlin: de Gruyter.

Rall, Dietrich

- 2002 Situation und Perspektiven der Germanistik in Mexiko. In: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (Hg.), *Germanistentreffen Deutschland – Argentinien, Brasilien,*

Chile, Kolumbien, Kuba, Venezuela 8.–12. 10. 2001, Tagungsbeiträge, 85–96. Bonn: DAAD.

Steffen, Joachim

- 2008 A vantagem de falar dialeto: aproveitar as variedades não-padrão para a construção de comunidades multilíngües [Der Vorteil Dialekt zu sprechen: Nichtstandardvarietäten für die Konstruktion von mehrsprachigen Gemeinschaften nutzen]. *Revista Contingentia* 3(2): 67–76.

Joachim Steffen, Mexiko-Stadt (Mexiko)